Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 5

Artikel: Pädagogische Strömungen [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-524868

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Strömungen.

(Fortsetung.)

Die werden alle Menschen Berfonlichkeiten im oben angedeuteten Sinne des Wortes fein konnen. Bu allen Beiten hat es guhrer und Wenn nur die Führer folche Berfonlichkeiten find, Beführte gegeben. bann mogen fich die Beitgenoffen nach ihnen richten, wie die Schiffer nach der Magnetnadel. Die Maffen muffen jum Leben in der und für bie Bemeinschaft erzogen werben: man bente an ben Beerdienft, bie Stellung bes Einzelnen in ber mobernen Arbeitsgemeinschaft und im Staate. Alle muffen fich ein= und unterordnen lernen; wer fein Banges fein tann, muß fich einem Bangen bienend anschließen. Damit aber biefe Gin- und Unterordnung den Gingelnen nicht brude, muß feine Menschenwurde von dem mit ihm Berbundenem geachtet werden. Dies wird geschehen, wenn das Band ber Liebe alle Glieder eines Bolfee umschließt, wenn biefes Bolt auf bem Boben einer sittlich. religiofen Weltanichauung ftebt, wenn die ethischen Forderungen burch eine Beiftesgemeinschaft begründet werben, wie fie die Religion lehrt. "Rehmt die Gottheit auf in euern Willen, und fie fteigt herab von ihrem Thron."

Der Erwerb einer folden Weltanichauung fann und muß burch Die Mittel, beren fie fich mit Erfolg die Erzieher gefordert werben. bedienen, find neben ber Leibespflege: das gute Beifpiel; Die Betätigung, bie gute Bewohnheiten pflangt; die Aufficht, Lob und Tadel und Strafen. 3m foulpflichtigen Alter tritt der Unterricht hingu, damit bas Rind einsehen lernt, mas das Bute ift, warum und wie es getan werden muß. Selbstverständlich stütt fich die Erziehung sowohl auf die angeborenen Anlagen und Fähigkeiten bes Boglings, als auch auf die Erfahrungen beziehungsweise Erinnerungsbilder, Die er fich im Laufe ber Entwicklung Die Summe ber angeborenen und erworbenen fortmährend erwirbt. Unlagen, Sabigfeiten, Reigungen und Eigenschaften, Die einem Menichen eigentumlich ift, beißt man beffen Individualität. Sie foll Ausgangs. und Stuppuntt für jede erzieherische Ginwirfung fein. Mit Recht ertont seit Jahrhunderten immer und immer wieder ber Ruf: "Berudfichtigt Die Individualitat des Rindes!" Es foll geschehen, aber nicht im Sinne ber Neuerer, die für die findliche Gigenart uneingeschränkte Entwicklung forbern. Das mußte jum Subjektivismus führen. Rur Diejenigen Anlagen, die die Erhaltung und Bervolltommnung des Individuums fichern, burfen burch lebung entwidelt werden; bie andern follten infolge Richtbetätigung absterben. Indem der Erzieher bafür forgt, daß beides geschieht, dient er dem Einzelnen und der Gemeinschaft; denn diese setzt sich ja aus Individuen zusammen. Sozialismus und Individualismus bedingen sich demnach wechselseitig, und Sozialpädagogik und Individualpädagogik mussen einander ergänzen.

Der Ruf nach "Persönlichkeitspädagogit" klingt besonders laut über den Rhein herüber, und es sehlen ihm die leidenschaftlichen Unterund Oberköne nicht. 1) Wacum? Warum hört man ihn in der Schweiz sast gar nicht? Deutsche Schulmanner und Vaterlandsfreunde suchen die Ursache in erster Linie im Bureaukratismus, dem "entarteten Sohn des in der Gegenwart wieder machtvoll auftretenden Staatsgedankens", wie Robert Rismann, der Herausgeber der "Deutschen Schule", sagt.

Dr. Rudolf Schubert in Leipzig ichreibt: 2)

"Sofern Bureaufratie bas Spftem ber Bermaltung bebeutet, in ber eine schaffensfrohe Beamtenschar zu wirklichem Rut und Frommen bes Volkes arbeitet und eine beilige Berantwortlichkeit vor ber Geschidte fühlt, verbient fie nur Dant. Gefährlich und icablich wird die Bureaufratie erft bann, wenn fie nicht mehr mit bem Bolfe fühlt und ftrebt, hofft und gagt, jubelt und weint, nicht mehr in ber entwidlungereichen Gegenwart fteht, fonbern gurudichauenb ihr Tun nach absterbenden Reglementsbestimmungen richtet, nicht mehr die Berantwortung vor dem Beifte, fonbern nur noch biejenige vor bem Buchftaben bes Befehes empfindet. - Das fichtbare, ficherfte Mertmal bes Bureaufratismus ift bie Entfernung vom Beben. Der Bureaufrat ftellt bas 3bol ber abgeschloffenen Bilbung auf; burch feine Machtmittel: Revision, Brufungen, Benfuren, Berfete ungen, Berechtigungsicheine zwingt er bie Jungmannicaft, ohne nach Individualitat und Berfonlichfeit zu fragen, in die alten, gewohnten Bahnen. langt in erster Linie strengste Unterordnung, Uniformitat, leicht fontrollierbare Unterrichtsergebniffe, bie barum gebachtnismäßig eingeprägt werben muffen, und lentfame Bebrer."

Rein Wunder, daß sich die Jugend gegen derartige Zumutungen leidenschaftlich auslehnt. Leider richten sich aber ihre Angrisse nicht gegen die Schulbureaukratie, sondern gegen die Schule und deren Träger, die Lehrer. So ruft Walter Vielhaber in der "Jugend":

"Ein Buchthaus ift die Schule, fein haus gesunder Bucht; fein Wunder, bag ber Jüngling bas Schinderhaus verflucht." (Fortsetzung folgt.)

* Achtung!

Rath. Lehrer, gebente beiner Familie und ihrer Zufunft, bente und hanble sozial und folidarisch und tritt in unsere Arankenkaffe. Bereinsprafibenten, tut Guere Pflicht!

¹⁾ Ludwig Gurlitt, Pflege und Entwicklung ber Personlichkeit. Boigtlander, Leipzig. — Ludwig Gurlitt, Erziehung zur Mannhaftigkeit. Concordia (G. Chbod), Berlin. — Ludwig Gurlitt, Der Deutsche und seine Schule. Wiegand u. Grieben, Berlin.

²⁾ Dr. Rud. Schubert, Bureaukratismus in der Schule. Reue Bahnen. 17. Jahrgang. 1905-06. Heft 1.